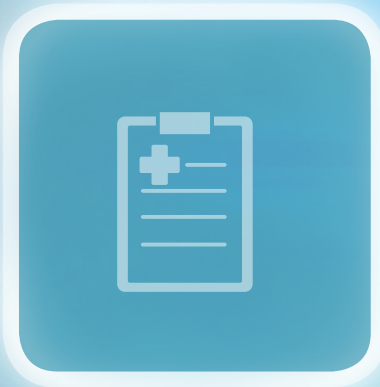


AMBIENT ASSISTED LIVING



UMSETZUNGSKONZEPTE FÜR SELBSTBESTIMMTES WOHNEN

zeit- und ortsunabhängig
präventiv und kurativ
mit hoher Qualität und sinkenden Kosten

AMBIENT ASSISTED LIVING

Die Wohnungswirtschaft steht bundesweit vor der Herausforderung, die älter werdende Mieterklientel in den Wohnungen zu halten. Gleichzeitig steigt das Bedürfnis der alternden Generation nach selbstbestimmtem Leben.

Hier setzt die Fokusgruppe „Assisted Ambient Living“ des InnoNet HealthEconomy e.V. an.

STATUS QUO

Die meisten Senioren wünschen sich, möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben zu können. Wenn die Gesundheitsvor- und -versorgung weitgehend am vertrauten Wohnort stattfindet, wird diesem Wunsch Rechnung getragen. Die Lebensplanung des Patienten bleibt in einem solchen System oft sehr stark selbstbestimmt. Die Lebensqualität verbessert sich – auch bei chronisch kranken, pflegebedürftigen Patienten, denn Sie können zu Hause versorgt werden.

Auch weitere Entwicklungen machen Innovationen erforderlich: Die Anzahl alternder Menschen mit chronischen Erkrankungen steigt, ebenso der Mangel an medizinischen Fachkräften. Gleichzeitig ist das deutsche Gesundheitssystem schon jetzt überlastet, was die Grundversorgungsfinanzierung angeht.

Gesundheit im Blick

Innovative Informations- und Kommunikationstechnologien ermöglichen es, medizinische Messwerte und damit den Gesundheitszustand des Patienten aus der „Ferne“ im Blick zu behalten. Der Patient bestimmt, wer Zugriff auf die Daten erhält, z. B. behandelnde Ärzte, der Pflegedienst, Angehörige oder auch der Concierge der Wohnanlage. Im Bedarfsfall erfahren diese Personen direkt, dass Hilfe benötigt wird. Ebenso unterstützt das System die laufende Betreuung und Versorgung. Sicherheit und Komfort für den Patienten steigen.

Ambient assisted living (AAL) in Deutschland

Im Fachjargon spricht man hier von Ambient assisted living (kurz AAL). Der Begriff umfasst altersgerechte Assistenzsysteme für sicheres Wohnen und Leben mittels Telemedizin. Solche Konzepte werden in Europa bereits häufig genutzt. Sie dienen dem Patienten und erleichtern den beteiligten Unternehmen ihre Arbeit und die wirtschaftliche Nutzung des Prozesses.

In Deutschland sind die medizinischen Geräte und die Möglichkeiten der Datentransformation vorhanden. Die flächendeckende Vernetzung muss dagegen noch aufgebaut werden. Derzeit werden Strategien und Strukturen für eine patientenzentrierte telemedizinische Versorgung in einer Vielzahl von Pilot- und Forschungsprojekten erprobt. Die bereits international nachgewiesenen qualitätsverbessernden und kostensparenden Vorteile dieser „eHealth“-Anwendungen bestätigt sich auch hierzulande.

HERAUSFORDERUNG

- Senioren / chronisch Kranke möchten i.d.R. in ihren eigenen vier Wänden versorgt werden.
- Anzahl alternder Menschen mit chronischen Erkrankungen steigt
- Mangel an medizinischen Fachkräften nimmt zu
- finanzielle Überlastung des Gesundheitssystems
- Assistend ambient living (AAL) vernetzt Patienten, Ärzte, Pflegedienste und andere Akteure und erleichtert die sichere Versorgung zu Hause.
- Wirtschaftliche und qualitative Vorteile machen AAL zu einem wichtigen Ansatz für die Patientenversorgung der Zukunft.



PERSPEKTIVE

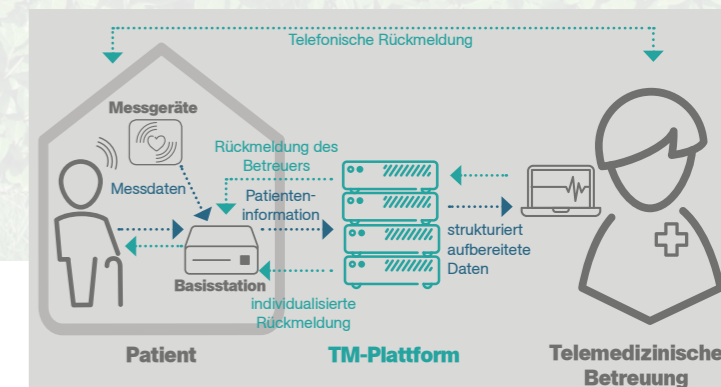
Die Fokusgruppe entwickelt eine Dienstleistung, die in der für den Anwender kostenfreien **Vernetzung und Bereitstellung sowie dem Betreiben der Informations- und Kommunikationstechnologie** für alle Beteiligten besteht. Geschäftspartner sollen Unternehmen werden, v.a. aus der pharmazeutischen und medizintechnischen Industrie. Diese können die Services für Patienten zur Verfügung zu stellen bzw. finanzieren.

Der **Patient sammelt seine Vitaldaten im „Telemonitoringzentrum“ (TMZ)**, z.B. via PC, internetfähigem Fernseher oder Smartphone. Die Daten gibt er nach Belieben für Ärzte, Pflegekräfte, Apotheken etc. frei. Durch die angebotene Dienstleistung erhält er Support und das Providing der Daten.

Das TMZ befindet sich in der „cloud“, während die Gesundheitsversorgung am Patienten (Geräte, Pflege, Service...) vor Ort weiterhin durch Pflegedienst, Arzt, Sanitätshaus, Angehörige etc. erfolgt. Diese Leistungen werden wie gewohnt i.d.R. durch Kostenträger / Krankenkassen bezahlt.

Um die Kommunikation des Patienten mit dem TMZ zu gewährleisten, werden ein passender Mobilfunkvertrag und ein funktionales Handy benötigt.

Ein kooperierender **Telekommunikationsanbieter** erhält Neukunden und kann attraktive Verträge abschließen. Als Gegenleistung stellt er das Handy und ein medizinisches Gerät (z.B. zum Blutdruck- oder Blutzuckermessen).



NETWORKING IN DER FOKUSGRUPPE

In der Fokusgruppe Assisted Ambient Living sind Vertreter namhafter Unternehmen und Organisationen aus Rheinland-Pfalz aktiv. Es finden regelmäßig Treffen statt, sodass ein intensiver Austausch der Experten gewährleistet ist.

Die Herausforderungen bei der Entwicklung und Vermarktung von altersgerechten Assistenzsystemen können aus allen wichtigen Blickwinkeln betrachtet werden.

So entstehen derzeit innovative Dienstleistungen, die im nächsten Schritt gemeinsam bis zur Marktreife gebracht werden sollen

FOKUSGRUPPEN = INNOVATION

Die Fokusgruppen des InnoNet HealthEconomy e.V. sind Keimzellen für innovative Ideen:

- Weiterentwicklung der Ideen bis zur Projektreife
- Branchenübergreifende Herkunft der Projektpartner
- Möglichkeit zur Entwicklung von Innovationen auch für kleine und mittlere Unternehmen ohne eigene F&E-Abteilung
- Stärkung der Gesundheitswirtschaft in Rheinland-Pfalz

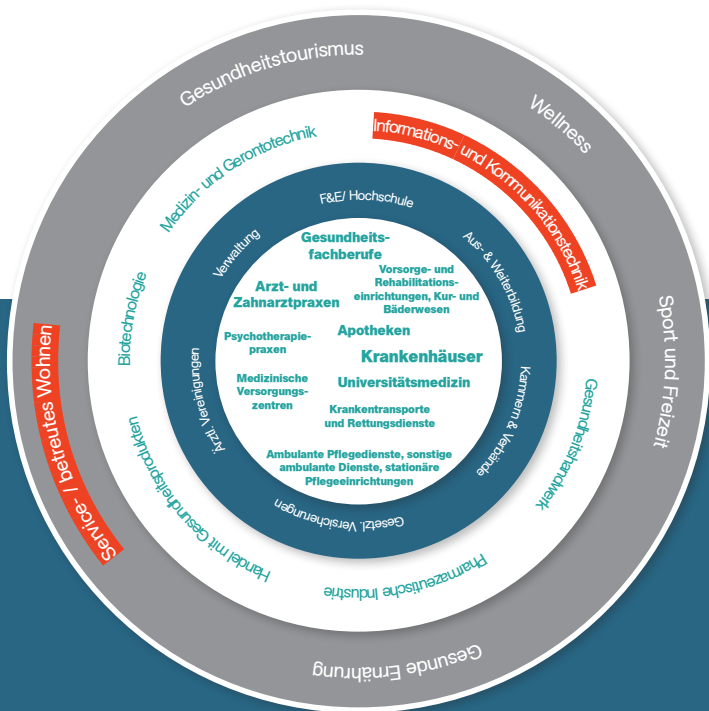
MEHR ERFAHREN



„Wenn Sie sich für die Arbeit der **Fokusgruppe Ambient Assisted Living** interessieren, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme!“

Kontakt:

Telefon: (06131) 88 67 060 | info@innonet-healtheconomy.de



FOKUS GRUPPE „AMBIENT ASSISTED LIVING“

**BEITRAG ZUR ENTWICKLUNG
DER GESUNDHEITSWIRTSCHAFT**

Fokusgruppe „Ambient assisted living“

Die Arbeit der Fokusgruppe unterstützt das sichere und altersgerechte Wohnen, insbesondere für Patienten mit chronischen Erkrankungen. Information und Kommunikation in der Versorgung werden verbessert.

Das System bringt qualitative Vorteile und führt zu einer geringeren Kostenbelastung für das Gesundheitssystem. Die Patienten profitieren von einem deutlichen Mehr an Lebensqualität.

Kooperationspartner:

